

Von Deutschland über Ungarn in die Schweiz

Bern/Oberland: Tagung der Eisenbahner-Künstler in Spiez

Mit der Wahl von Yolanda Graber wird die «Schweizerische Vereinigung der Eisenbahner Maler, Bildhauer und Schriftsteller» erstmals von einer Frau präsidiert. An der Generalversammlung in Spiez wurde auch über die kommende nationale Ausstellung in Olten orientiert, über die internationale Ausstellung von 1996 in Ungarn und über die Teilnahme der Künstler am Jubiläum «150 Jahre Schweizer Bahnen» von 1997.

Text/Foto: Guido Lauper

Wohl eher ungewöhnlich begrüsst der scheidende Präsident, Werner Loosli aus Ostermündigen, die Vereinsmitglieder aus der ganzen Schweiz im Bahnhofbuffet Spiez: Mit dem «Oberland» aus dem Lied «Sächs Stube si im Bärnerhuus».

Nach zehn Jahren gab Loosli den Vorsitz an die Wichtracher Malerin Yolanda Graber weiter, die ihn prompt mit einem Porträt für seine 20jährige Vorstandsarbeit ehrte. Die Neugewählte hatte 1993 mit der erfolgreichen nationalen Ausstellung im Schloss Hünegge ihr «Gesellenstück» vollbracht.



Die neue Präsidentin der «Schweizerischen Vereinigung der Eisenbahner Maler, Bildhauer und Schriftsteller», die Wichtracher Malerin Yolanda Graber, überreicht ihrem Vorgänger das von ihr geschaffene Porträt.

Das Vizepräsidium übernimmt Werner Neuhaus aus Belp, bekannt durch seine umfangreiche Bahnliteratur. Neuhaus ersetzt ebenfalls den scheidenden «Obmann der Schriftsteller», Walter von Felten.

Dreimal Gold, einmal Silber

Die nationale Ausstellung vom 25. Juni bis am 2. Juli 1995 in der Stadt-

halle Olten ist weitgehend «aufgegleist». Auch an der internationalen Ausstellung 1996 in Budapest werden die Schweizer wieder teilnehmen. Und im Jubiläumzug «150 Jahre Schweizer Bahnen» von 1997 werden für die Künstlerinnen und Künstler zwei Ausstellungswagen kreiert.

An der internationalen Kunstaussstellung der Eisenbahner von 1994 in

Stuttgart, die mit 300 Objekten aus neun Ländern bestritten worden war, hatte die Schweiz drei Gold- und eine Silbermedaille sowie eine Ehrenmeldung «engeheimst».

Kritische Töne

Im Jahresbericht des Präsidenten fragte Werner Loosli nach dem Wesen des Menschen, das in der Nähe und Ferne der Welt zu Krieg und Morden führe, und äusserte kritische Gedanken zu Privatisierung und Personalabbau bei den SBB, welche die Notbremse «Sicherheit» erst nach einer schwarzen Serie gezogen habe. Dem stellte der abtretende Präsident und Bahnhofsvorstand von Gümligen das gemeinsame Hobby der Kunst gegenüber, um auf andere Gedanken zu kommen und Sinnvolles zu schaffen.

Stellwerk-Besichtigung

Während der Versammlung hatten die Angehörigen das Oberland vom Thunersee aus kennengelernt und im Schloss Spiez im Leben der Vorfahren gestöbert. Nach dem Essen im «Buffet mit der schönsten Aussicht der Schweiz» wurden die Gäste von BLS-Oberingenieur Urs Graber mit dem neuen Stellwerk vertraut gemacht und per Video auf eine Kunstreise mitgenommen.